

| Sitzungsvorlage Gemeinderat Vorlage Nr. 567/2023 | |
|---|-----------------|
| Amt / Sachgebiet: | Hauptamt |
| Bearbeiter*in: | Finis, Benjamin |
| Aktenzeichen: | |
| Sitzungstermin: | 10.10.2023 GR |
| Öffentlichkeitsstatus: | öffentlich |



Aktionsprogramm "Familienbesucher"

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Einführung des Aktionsprogramms „Familienbesucher“ zur Kenntnis.

Einleitung:

Für Familien ist die erste Zeit mit einem Säugling eine schöne und aufregende Phase in ihrem Leben, aber auch eine neue Herausforderung. Mütter und Väter stellen sich in dieser Zeit viele Fragen: Was braucht mein Kind? Wie bekomme ich Kontakt zu anderen Eltern? An wen kann ich mich wenden, wenn es mir oder meinem Kind nicht gut geht?

Familienbesucherinnen und Familienbesucher bieten lokal über den Kreis oder die Kommune organisiert, allen Familien mit Neugeborenen ein persönliches Gespräch an. Diese sogenannten Familienbesuche oder Willkommensbesuche sind mittlerweile ein wichtiger Baustein im Repertoire der Frühen Hilfen (Sozialer Dienst LRA). Der Familienbesuch signalisiert Familien, dass das Neugeborene in der Kommune willkommen ist und bietet den Familien Informationen zu Fragen rund um das Elternsein an.

Familienbesucherinnen und Familienbesucher kennen die vielfältigen und interdisziplinär angesiedelten Angebote und Hilfen vor Ort. So informieren diese beispielsweise darüber, wie Eltern sich für einen Krippenplatz bewerben können, welche Elternkurse es gibt, aber auch welche spezifischen Beratungsangebote es z. B. bei Schrei-, Schlaf- oder Fütterproblemen oder anderen familiären Belastungen gibt. Damit tragen Familienbesuche wesentlich dazu bei, dass Familien mit besonderen Belastungen frühzeitig passgenaue Hilfen erhalten können. Familienbesuche vermitteln in einer wichtigen Brückenfunktion bei Bedarf zu den bestehenden Angeboten im Kreis oder der Kommune. Tatsächlich sind Familienbesuche ein überaus erfolgreiches Beispiel für die Frühen Hilfen, die sich durch einen breiten und niedrighschwelligem Zugang zu Familien auszeichnen. Familienbesuche sind ein freiwilliges Angebot für die Familien.

Frühere Beratungen:

VA 10.01.23 Vorlage 425/2022

Sachverhalt:

Das Programm "Familienbesucher" wird in der Regel kommunal organisiert und von Ehrenamtlichen ausgeführt, die dank einer Fortbildung umfangreich auf Gesprächssituationen vorbereitet werden und auch fortlaufend im Austausch zueinander stehen.

Seit 2012 steht das im Rahmen des »Aktionsprogramms Familienbesucher« der Stiftung Kinderland entwickelte Curriculum zur Fortbildung von Familienbesucherinnen und

Familienbesuchern in Baden-Württemberg zur Verfügung. Die Familienforschung Baden-Württemberg bietet für interessierte Kommunen Schulungen nach dem neuen Curriculum des Universitätsklinikums Ulm an. Im Jahr 2018 konnte das Curriculum durch eine erneute Förderung der Stiftung Kinderland vollständig überarbeitet werden. Neben inhaltlichen Anpassungen bzw. einem Update des Forschungsstandes, enthält diese zweite Auflage nun auch zusätzliches Hintergrund- und Handlungswissen über die jeweiligen familiären Situationen hoch belasteter Familien und über spezifische Unterstützungsmöglichkeiten. Dabei werden erstmalig auch älteren Geschwisterkinder in der Familie berücksichtigt, deren Bedürfnisse beim Familienbesuch ggf. gesehen und angesprochen werden können.

Die Gemeinde Ehningen hat eine Familienbesucherin (Frau Jeannette Seebe) ausbilden lassen und wird im Herbst 2023 das Programm öffentlich bekanntmachen. Ab Januar 2024 werden die Familien mit Neugeborenen aktiv angeschrieben und ein Terminvorschlag für den Familienbesuch unterbreitet. Frau Seebe koordiniert die Aktivitäten im Rahmen ihrer Tätigkeit im Gemeinwesen und nimmt dann die konkreten Besuchstermine im Ehrenamt wahr. Je nach Anzahl der tatsächlich durchzuführenden Besuche gibt es Überlegungen, weitere Ehrenamtliche für diesen Zweck zu qualifizieren und zu schulen.

Finanzielle Auswirkungen:

Pro Besuch entstehen Kosten in Höhe von etwa 50 Euro. Darin enthalten ist ein Blumengruß für die Eltern, ein kleines Hygiene-Set für das Neugeborene sowie eine kleine pauschale Aufwandsentschädigung für die Familienbesucherin.

Der Landkreis Böblingen hat seit 2011 ein Impulsprogramm aufgelegt ("Familie am START – kommunal"), welches den Städten und Kommunen finanzielle Anreize setzen soll, um niederschwellige Angebot für Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern auf ehrenamtlicher Basis einzuführen. Kommunen, die förderfähige Anträge für kommunale Projekte einreichen, erhalten je Neugeborenen in der Kommune auf der Basis des Vorjahres 23 Euro Förderung, so lange bis das Gesamtbudget aufgezehrt ist (Windhundprinzip). Die Verwaltung hat einen Antrag auf eine Förderung ab 2024 gestellt.

Aufgestellt:
Ehningen, 28.09.2023



Lukas Rosengrün
Bürgermeister

Anlagen: